

Maßnahmen im Leistungssport zum Coronavirus

1. Der DSV hat eine Task-Force eingerichtet

Der DSV hat eine Task-Force eingerichtet, die sich regelmäßig mit den anstehenden Herausforderungen der Corona-Krise auseinandersetzt und Entscheidungen mit weiteren Experten aus dem DSV-internen und externen Gremienkreis abstimmt. Der Task-Force gehören Vorstand und Geschäftsführung (Uwe Brinkmann, Thomas Kurschilgen), die verantwortlichen Bundestrainer aus den olympischen Sportarten (Schwimmen: Hannes Vitense; Wasserball: Hagen Stamm; Wasserspringen: Lutz Buschkow), ein Vertreter der medizinischen Leitung (Prof. Dr. Alexander Beck) sowie in Fragen der Kommunikation die Agentur Rough Water& GmbH an.

2. Bis zum 31. Mai 2020 werden keine DSV-Events ausgerichtet

Die Ausrichtung aller DSV-Veranstaltungen (Meisterschaften/Wettbewerbe) bis zum 31. Mai 2020 wird ausgesetzt. Zum jetzigen Zeitpunkt können aufgrund der sich schnell ändernden Entwicklung der Coronavirus-Pandemie keine alternativen Terminvorschläge unterbreitet werden. Sobald die zuständigen Stellen eine Durchführung als unbedenklich einstufen, wird die Situation neu bewertet.

3. Auslandsreisen sind bis auf Weiteres untersagt

Auslandsreisen zu Wettkämpfen und Trainingslagern mit Bundeskaderathleten*innen finden bis auf Weiteres nicht statt. Eine sofortige und geordnete Rückreise für alle Bundeskader-Athlet*innen und Trainer*innen wurde eingeleitet.

4. Nationale Lehrgänge und Trainingslagermaßnahmen sind bis auf weiteres untersagt

Nationale Lehrgänge und Trainingslagermaßnahmen werden ebenfalls abgesagt bzw. bis auf Weiteres nicht durchgeführt. Eingeschränkt kann im Einzelfall (für Olympia- und Perspektivkaderathleten) an den Bundesstützpunkten ein bundesstützpunktübergreifendes Training durchgeführt werden. Dies bedarf der Genehmigung durch den Direktor Leistungssport. Die jeweiligen Verantwortlichen in den olympischen Sportarten kommunizieren diese Informationen direkt an die Teilnehmer*innen.

Damit folgt der DSV den Vorgaben und Empfehlungen der Bundes- und Landesbehörden. Darüber hinaus stimmt sich der DSV innerhalb seiner Task-Force regelmäßig mit den internationalen Dachverbänden (LEN, FINA) und dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) ab, um angemessen auf die jeweilige Lage vor Ort und die aktuelle Situation in Deutschland reagieren zu können.

Oberste Prämisse der eingeleiteten Maßnahmen ist es, dass sich kein*e Athlet*in, kein*e Sportler*in oder Betreuer*in unnötigen Risiken aussetzt und der DSV seinen gesellschaftlichen Beitrag zur Bewältigung der aktuellen Corona-Krise in solidarischer Verantwortung leistet.

5. Training an den Bundesstützpunkten

Der DSV hat und wird, in Abstimmung mit dem DOSB und den regional verantwortlichen Partnern vor Ort (OSP, LSB, Kommune), versuchen, für die Olympia- und Perspektivkader sowie ausgewählte Nachwuchskader – im Rahmen der behördlichen Vorgaben – ein leistungssportliches Training aufrechtzuerhalten.

6. Alternative Ansätze zur Qualifikation für Tokio 2020 werden geprüft

Die nationalen Nominierungskriterien (Normanforderungen, Nominierungszeiträume, etc.) zu den Olympischen Spielen 2020 müssen gemeinsam mit dem DOSB überarbeitet werden. Wir sind derzeit in Kommunikation mit unserer Dachorganisation (DOSB) und arbeiten an alternativen Konzepten. Im Beckenschwimmen wird eine Anpassung an die internationalen Kriterien angestrebt. Weitere Informationen hierzu können über den Direktor Leistungssport erfragt werden.

Stand: 18.03.2020
Thomas Kurschilgen